

**Krebs und Sexualität**

**Schwäbisch Hall.** Die Selbsthilfegruppe Prostatakrebs lädt für Montag, 13. Mai, zum Treffen im Gebäude der Allgemeinen Ortskrankenkasse AOK (Unterlimpurger Straße 12) ein. Beginn ist um 18.30 Uhr. Hansjörg Burger referiert über das Thema Sexualität nach Prostatakrebs. Eingeladen sind Betroffene und deren Partnerinnen.

**Violinklasse spielt vor**

**Schwäbisch Hall.** Die Musikschule bietet am Dienstag, 7. Mai, einen Vortragsabend der Violinklasse an. Beginn ist um 18 Uhr im Haus der Bildung im Saal des Stadtorchesters (Zweiter Stock, Mittelbau).

**Hospiz-Experte referiert**

**Schwäbisch Hall.** Thomas Schönberner aus Stuttgart ist Referent bei der öffentlichen Mitgliederversammlung des Haller Hospiz-Dienstes. Diese beginnt am Dienstag, 7. Mai, um 19.30 Uhr in den Offenen Hilfen, Salinenstraße 32. Schönberner ist koordinierender Brückenpfleger der Brückenschwestern in Stuttgart. Er möchte von seiner Arbeit bei den Brückenschwestern erzählen und über den Aufbau und die Erfahrungen mit der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (Schmerzbehandlung) berichten. Die Brückenschwestern sind eine Verbindung zwischen klinischem und häuslichem Bereich, zwischen Krankenhaus und dem Zuhause des Patienten und nicht zuletzt eine Brücke vom Leben zum Tod.

**Treffen der Kreisgruppe**

**Schwäbisch Hall.** Die Kreisgruppe Schwäbisch Hall der Landsmannschaft Ost-, Westpreußen sowie Pommern (LOWP) lädt zum Heimatnachmittag für Mittwoch, 8. Mai ein. Dieser steht im Zeichen „Maikäfer flieg, flieg in die Heimat!“ Die Veranstaltung beginnt um 14.30 Uhr im Gästehaus Sölich, Hauffstraße 14, Hall. Mitglieder und Freunde sind eingeladen.

**Biz am Nachmittag zu**

**Schwäbisch Hall.** Das Berufsinformationszentrum (Biz) der Agentur für Arbeit in Hall ist am Montag, 6. Mai, nur von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Am Nachmittag ist das Biz geschlossen.

**Medikamente und Verkehr**

**Schwäbisch Hall.** Im Rahmen der Themenreihe „Leben mit Demenz“ spricht am Dienstag, 7. Mai, um 14 Uhr im Seniorencafé „In den Igelwiesen“ (Eingang im Innenhof) eine Apothekerin. Was haben Medikamente und Straßenverkehr miteinander zu tun? Auf diese Fragen will Susanne Wüstner von der Dreikönig-Apothekendispensar Auskunft geben und ältere Menschen über Medikamentenwechselwirkungen, Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen aufklären. Es geht darum, wie man die eigene Sicherheit im Verkehr erhöhen kann, sich im Alter die Verkehrstüchtigkeit erhält und welche Vorsorgemaßnahmen man treffen kann. Eintritt frei.

**Malkurs für Kinder**

**Schwäbisch Hall.** „Wir malen eine bunte Welt, wie sie uns gefällt. Spaß mit Farben für Kinder von 6 bis 12 Jahren“, dazu lädt die Familienbildung für Samstag, 11. Mai, 10 bis 12 Uhr, ins Brenzhaus ein. Kinder können interessante Techniken kennenlernen und mit Pastell- und Ölkreiden, mit Kohle und Faserstiften, malen. Gearbeitet wird in kleinen und großen Formaten. Die Leitung hat Trautlinde Reiter, Erzieherin, Kunst- und Gestaltungstherapeutin. Anmeldung: Evangelische Familienbildung, Telefon (0791) 94674140.

**Tanzen auch für Demente**

**Schwäbisch Hall.** Im Rahmen der Themenreihe „Leben mit Demenz“ geht es am Mittwoch, 8. Mai, von 14 bis 18 Uhr, im „Sonneck“ in Gottwollshausen ums Tanzen. Tanzfreudige, auch an Demenz erkrankte Menschen und Angehörige, sind zu dem Tanznachmittag mit Live-Musik eingeladen. Eintritt: 2,50 Euro.

# Im Angesicht des Schweißes

Gewerbliche Schule in Hall ist schweißtechnische Kursstätte für Jung und Alt

**In der Schweißwerkstatt an der Gewerblichen Schule in Hall sprühen von früh bis spät die Funken: Morgens unterrichten die Lehrer Wratschko und Tauberschmidt Schweißen für Schüler und abends für Erwachsene.**

MICHAELA CHRIST

**Schwäbisch Hall.** Mittwochabend, 17.45 Uhr. An der Gewerblichen Schule in Hall gehen um diese Uhrzeit die Lichter aus. Längst ist Schulschluss. Nur parterre, vom Eingang in der Hauffstraße sichtbar, brennt Licht in einer Werkstatt. Zwei Männer sitzen an einem Tisch über einen Stapel Unterlagen gebeugt und diskutieren. Nicht Schüler, sondern Lehrer. Technische Lehrer: Peter Wratschko (42) aus Bühlermann und Pierre Tauberschmidt (42) aus Rieden. Heute ist ein langer Tag, beide sind seit zehn Stunden an der Schule. Bis um halb vier Uhr nachmittags ging der Unterricht für die Metaller. Dazu gehören Berufsschüler, Schüler im Berufsvorbereitungsjahr, Ein- und Zweijährige Berufsfachschüler sowie die Technischen Gymnasiasten. Jugendliche zwischen 15 und 22 Jahren. Maximal 16 pro Gruppe, denn die Werkstatt verfügt nur über exakt so viele Plätze. Um die es geht. Dort sollen die Jugendlichen praxisorientiert ausprobieren, was sie in der Theorie gelernt haben.



Bei Wratschko und Tauberschmidt geht es um Fertigkeiten rund um die Metallverarbeitung. Dazu gehören Drehen, Fräsen, Bohren, Löten und Schweißen. Schweißen ist on top. Denn Schweißen gehört mit zu den schwierigsten Fertigkeiten und gleichermaßen mit zu den am häufigsten verwendeten Verfahren im Metallbau. Weil schweißen – zusammenschweißen – im wahrsten Sinn des Wortes verbindet. Dazu unlösbar und in jeder nur erdenklichen Position. „Ein Bauteil bricht nie an der Schweißnaht!“, er-



Schweißen will gelernt sein: Technischer Lehrer Pierre Tauberschmidt erklärt Ralf Burkhardt die Technik, mit der man eine Stumpfnahht steigend schweißt. Im Hintergrund sucht Peter Wratschko Elektroden für das E-Hand Schweißen. Foto: Michaela Christ

klärt Wratschko gerade seinem Schüler Ralf Burkhardt (39) aus Bühlermann. Ein 39-Jähriger Schüler?

Jein. Die Berufsschule hat Ralf Burkhardt schon vor über 20 Jahren mit der Ausbildung zum Maurer abgeschlossen. Aus gesundheitlichen Gründen wechselte er vor zwei Jahren die Branche und arbeitet jetzt als Betriebschlosser in Rosenberg. Seine hobbymäßigen Schweißkenntnisse perfektioniert Burkhardt nun freiwillig in einem Abendkurs der Schweißtechnischen Kursstätte des Deutschen Verbandes für Schweißen (DVS) in Schwäbisch Hall. Untergebracht in der Gewerbeschule, spät am Abend, wenn die Schüler Feierabend haben.

Mit Burkhardt sind noch elf weitere Männer am Start. Erwachsenenbildung mit Ausnahmen. Denn Paul Barthau (69) schickt zum Beispiel auch seine Auszubildenden in die abendliche Schweißwerkstatt. „Die Schulpflichtstunden im Schweißen sind mir zu wenig“, sagt der Ausbilder. Derweil holt Burkhardt seine Schweißkiste aus dem Regal und schiebt den Vorhang seiner

Schweißkabine zur Seite. Nummer Sieben – sein Abendarbeitsplatz für knapp zehn Wochen. Montags und donnerstags von sechs bis halb zehn Uhr abends. Sein Lederschurz ist eingestellt auf seine Maße. Die Ösen passen trotzdem nicht in die Haken. Wratschko sieht den Kampf mit der Arbeitskleidung und hilft. Zurück in der Kabine zieht Burkhardt den Vorhang hinter sich zu, damit seine Kabinennachbarn von der optischen Strahlung nicht gefährdet werden. Dann setzt er sich den Schweißhelm auf, schaltet das Schweißgerät ein und zieht die Handschuhe an.

Burkhardt will das Schweißen von Grund auf richtig lernen und beginnt darum bei Adam und Eva: Über Auftragsnaht, Kehlnaht bis hin zur Stumpfnahht. Am Blech wie am Rohr. Er hat Metall Schutzgas Schweißen (MAG) gebucht – ein Lichtbogenschweißverfahren, das er auch beruflich gebrauchen kann. Nebenbei, in Kabine 6, übt sich Jörg Schmid (35) aus Gaildorf an Elektrodenhandschweißen (E-Hand) und zwei Kabinen weiter Steffen Bäum-

lisberger (23) aus Michelfeld in Wolfram Inertgas Schweißen (WIG). „Die meisten Teilnehmer kommen mit klaren Vorstellungen, welches Schweißverfahren sie lernen möchten. Mal mit, mal ohne Vorkenntnisse. Wir beraten und holen jeden Einzelnen da ab, wo er schweißtechnisch steht“, erklärt Wratschko die unterschiedlichen Bedürfnisse und Kenntnisse seiner Gruppe.

**In den Abendkursen geht es nur um Fachkenntnisse**

„Was generell die Erwachsenenbildung vom Schulunterricht unterscheidet“, fügt Tauberschmidt hinzu. „Hört sich krass an. Liegt aber daran, dass tagsüber die vorherigen Aufgaben mit im Vordergrund stehen. Die abends komplett wegfallen. Dann sind ausschließlich Fachkenntnisse gefragt, die aufgrund der Disziplin innerhalb der Gruppe auch individuell weiter gegeben werden können.“

## Vorstand macht ein Jahr weiter

Kleingärtnerbund Heimbachsiedlung ehrt langjährige Mitglieder

**Vergeblich hatte der Siedler- und Kleingärtnerbund Heimbachsiedlung nach einem neuen Vorstand gesucht. Jetzt machen Hartwig Fischer und sein Vize Uwe Gräfe für ein Jahr weiter.**

**Schwäbisch Hall.** Bei der Hauptversammlung im Vereinsheim des Siedler- und Kleingärtnerbundes der Heimbachsiedlung verlief zunächst alles nach Plan. Vorsitzender Hartwig Fischer begrüßte die zahlreichen Mitglieder und legte den Jahresbericht vor. Sabine Zipfl berichtete über den Kassenstand und Gartenobmann Wilhelm Lederer über das Gartenjahr 2012. Stefan Gräfe trug den Revisionsbericht vor. Die Entlastung wurde erteilt.

**Ruth Scheffelmeier schon seit 60 Jahren dabei**

Dann standen die Neuwahlen an. Es fand sich aber niemand, der die Vorstandsposten übernehmen wollte. Danach erklärte sich Hart-



Vorstand und Ausschussmitglieder (v.l.): Gartenobmann Wilhelm Lederer, Hartmut Müller, Vorsitzender Hartwig Fischer, Martin Wohlfahrt, Wolfgang Kern, Vize Uwe Gräfe, Bernd Giebel, Manuela Schultes, Kassiererin Sabine Zipfl, Franz Zipfl. Privatfoto

wig Fischer bereit, für ein Jahr weiter Vorsitzender zu bleiben; ebenso wie Uwe Gräfe als Stellvertreter.

Wilhelm Lederer wurde als Gartenobmann für drei Jahre im Amt bestätigt. Vom Hauptausschuss stellten sich Klaus Brögeler, Elmar Hahn, Erich Luksch und Klaus Mutze nicht mehr zur Wahl. Für sie übernehmen Manuela Schultes, Andrej Dumitru, Andrej Gerlitz, Bernd Giebel, Wolfgang Kern, Hartmut Müller, Martin Wohlfahrt und Franz Zipfl. Kassenprüfer sind Stefan Gräfe und Helmut Weikum.

Für 60 Jahre Vereins-Mitgliedschaft wurde Ruth Scheffelmeier ge-

ehrt, für 50 Jahre Ehrenmitglied Ernst Kaesz. 25 Jahre im Verein sind: Lore Gensmantel, Ayse Tercan, Hanim Öztürk, Bernd Giebel, Uwe Gräfe, Kerim Karaismailoglu, Peter Lang, Josef Wagner und Rolf Wieland.

Hartwig Fischer berichtete noch über den Jahresausflug 2013, der zum Bodensee führen soll. Sabine Zipfl zeigte am Ende der Hauptversammlung einen Videofilm vom Ausflug 2012 ins Erzgebirge. Fischer bedankte sich für die harmonische Versammlung und hofft auf eine tatkräftige Unterstützung seitens aller Mitglieder.

## Förderverein für Gerhards Marionetten

**Ein Freundeskreis möchte Gerhards Marionettentheater in Schwäbisch Hall unterstützen. Bis zum Sommer soll ein Förderverein gegründet werden.**

**Schwäbisch Hall.** Gerhards Marionettentheater, gegründet 1925 in Wuppertal, ist seit 1943 in Schwäbisch Hall zu Hause. Mit seinen Inszenierungen begeistert das Marionettentheater Kinder und Erwachsene. Um die Zukunft des Theaters zu sichern und es in seiner Kultur- und Bildungsarbeit zu unterstützen, wollen Bürger aus Hall und Hohenlohe einen Freundeskreis gründen. Das zweite, unverbindliche Treffen ist heute, Montag, 6. Mai, um 18 Uhr im Haus der Bildung, Raum S.1.03, Salinenstraße. Alle Interessierten sind eingeladen. Jede Art von Unterstützung für das Team um Theaterleiterin Karin Gerhards ist erwünscht. Bis zum Sommer soll ein Förderverein gegründet werden. Erste Bürgermeisterin Bettina Wilhelm unterstützt die Initiative: „Ich hoffe sehr, dass es uns gelingt, einen aktiven Freundeskreis für das Marionettentheater zu gründen.“ [www.gerhards-marionettentheater.de](http://www.gerhards-marionettentheater.de)